Der Liberale Beobachter

Und Berks, Montgomery und Schuylkill Counties allgemeiner Anzeiger.

"Willig zu loben und ohne Furcht zu tadeln."

Reading, Penn. Gedruckt und herausgegeben von Arnold Puwelle, in der Süd 6ten Straße, Ecke der Cherry Alley Behm's Wirthshaus-Hofe gegenüber.

Jahrg. 7, ganze Num. 337. Dienstag den 17. Februar, 1846. Laufende Nummer 25.

Bedingungen. — Der **Liberale Beobachter** erscheint jeden Dienstag auf einem großen Superial-Bogen mit schönen Lettern gedruckt. Der Subscriptions-Preis ist Ein Thaler des Jahrs, welcher in halbjährliche Vorausbezahlung erbeten wird. Wer im Laufe des Jahres nicht bezahlt, werden $1 50 angerechnet. Für kürzere Zeit als 6 Monat wird kein Unterschreiber angenommen, und etwaige Aufkündigungen werden nur dann angenommen, weñ sie einen Monat vor Ablauf des Subscriptions-Termins geschehen und gleichzeitig alle Rückstände abbezahlt werden. Bekanntmachungen werden dankbar angenommen und für den gewohnlichen Preis eingerückt. Unterschreibern in hiesiger Stadt wird die Zeitung portofrei geschickt, weitere Versendungen geschehen durch die Post oder Träger, auf Kosten der Unterschreiber. ☞Briefe und Mittheilungen müssen postfrei eingesandt werden

Zur Unterhaltung und Belehrung.

Dr. Johnson und sein Pudding

(Eine Anekdote nach dem Englischen.)

Letzten Sommer machte ich abermals eine Lustfahrt nach Schottland, in der Absicht eine Reihe von Aussichten zu verfertigen. Ich ging über denselben Grund der von den gelehrten Reisenden, Dr. Johnson und Hrn. Boswell beschrieben wurde. Ich habe es stets im Gebrauch bei solchen Gelegenheiten sehr lange Spaziergänge zu machen, und da ich gewahr wurde, daß sich ein Unwetter erhoben hatte, so lenkte ich meine Schritte nach einem kleinen Gebäude. Ich erreichte dies Wirthshaus zeitig genug um vor Regen geschützt zu sein, und wurde, auf eine sehr freundschaftliche Weise von einem scheinbar respektablen Manne und dessen Frau aufgenommen, welche zu meiner Bequemlichkeit alles anwandten, was in ihren Kräften stand. Nachdem ich nun ein Stück Schaafs-Braten und ein Maaß Bier genossen hatte, bat ich den Wirth sich zu mir zu setzen, um in Gesellschaft eine Schaale „Branntwein-Punsch" zu trinken. Ich fand in ihm einen Mann von guten Wissenschaften und voller Anekdoten, wovon die nachstehende als eine Probe dienen mag:

"Mein Herr," sagte der Wirth, "dieses Wirthshaus war früher von MacGregor, einem meiner Verwandten, gehalten worden; diese alten Stühle, auf welchen wir gegenwärtig sitzen, waren vor Jahren zurück, von den berühmten Reisenden, Dr. Johnson und Boswell, eingenommen, welche wie der Löwe und Schakal reisten. Boswell ging gemeiniglich voran um die nöthigen Speisen aufzusuchen, und da er mit dem äußern Ansehen dieses Hauses zufrieden war, folgte er seiner Nase in die Speisekammer, wo er einen schönen Schafs Braten entdeckte. Er verlangte, daß derselbe in aller Eile zubereitet werde, und gab zu gleicher Zeit noch besondere Befehle für einen schönen Pudding. "Jetzt" sagte er, "mache den besten aller Puddinge." Erfreut über das gute Glück, machte er sich sogleich auf den Weg um seinen Freund aufzusuchen, sah jedoch den Riesen der Gelehrsamkeit sich langsam auf seinem kleinen schottländischen Pferde, dem Hause nähern. „Mein lieber Herr," sagte Boswell entzückt, und vor Freude außer Athem, „herrlich Neues! — Ich habe so eben in diesem reinlichen, bequemen Wirthshause, einen schönen Braten Schaffleisch beordert, er wird bald fertig sein, und ich schmeichle mich, wir werden ein vornehmes Mittagessen genießen." Johnson schien sehr zufrieden damit zu sein. "Und ich hoffe," sagte er, "Sie haben auch einen Pudding bestellt." — "Mein Herr, Sie sollen den gewünschten Pudding erhalten," erwiederte der andere. Johnson stieg sodann von seinem kleinen Pferde herunter, und das arme Thier, seiner Last entledigt, roch seinen Weg nach dem Stalle. Boswell brachte den Doktor in das Haus und ließ ihn dort damit er sich auf das bevorstehende köstliche Mahl vorbereiten könne. Da Dr. Johnson bemerkte, daß sein Ueberrock vom Nebel der Berge feucht geworden war, so ging er in die Küche und hieng denselben über einen Stuhl ans Feuer zum trocknen. Er selbst setzte sich auf einen niedern Stuhl, neben einen Jungen der fleißig auf den Braten Acht gab. Johnson schielte öfters hinter seinem Rocke hervor, der Junge aber war stets mit dem Braten beschäftigt. Das Aussehen des Jungen, besonders dessen Kopfes, sagte dem Doktor wenig zu, und da er die Gabel aus einer Hand in die andere umwechselte, war die andere Hand niemals müßig, und gleichzeitig glaubte der Doktor etwas auf das Fleisch fallen zu sehen, worauf er sich entschloß, für diesen Tag kein Fleisch zu essen.

Das Mittagessen ward angekündigt, und Boswell rief aus, "mein lieber Doktor, hier kommt der Schaafsbraten; wie schön! so gut im braten getroffen, so herrlich braun!" Der Doktor lächelte. Nach einem kurzen Segen, sagte Boswell, „ich denke, mein Herr, ich muß wie gewöhnlich, mich ans Vorschneiden machen — welchen Theil wünschen Sie?" Der Doktor antwortete, „ich habe es Ihnen nicht früher sagen mögen, aber ich habe mir vorgenommen heute kein Fleisch zu essen." „O mein Theurer! das ist ein großer Querstrich," sagte Boswell. „Lassen Sie's gut sein, ich werde schon hinlängliche Genugthuung finden wenn der Pudding aufgetragen wird." Boswell machte hierauf den Angriff und that den ersten Schnitt in den schönen Schaafsbraten. „Siehe wie die Brühe läuft! was für herrliches Fett! und wie schön und braun gebraten! O mein Herr, wie würde Ihnen dies so gut schmecken."

Nachdem der Braten abgetragen worden war, machte der längst schon gewünschte Pudding seine Erscheinung. Der Doktor war froh, machte sich auch sogleich daran, und in wenigen Minuten war der Pudding beinahe verschlungen. Nachdem der Tisch von seinen Köstlichkeiten entledigt worden war, sprach Boswell, „Doktor, indem ich von dem Schaafsbraten aß, schien mirs, als wenn Sie öfters Neigung zum Lachen gehabt hätten; ich bitte, sagen Sie mir, was fanden Sie so lächerlich?" Der Doktor erzählte ihm dann das ganze Ereigniß, welches sich in der Küche, zwischen dem Jungen und dem Braten zugetragen hatte, und wovon er selbst Augenzeuge war. Boswell wurde so bleich wie eine Pastinake, und im höchsten Grade unwohl rannte er zum Zimmehinaus. Etwas gelindert, kam er wieder in das Zimmer zurück, und bestand darauf, den schmutzigen kleinen Lump vom Jungen zu sehen, welchen er dann auch in des Doktors Gegenwart derb hernahm. Der arme Junge weinte. Der Doktor lachte. „Du kleiner schmutziger Schreihals," sagte Boswell, „warum hast du nicht die Kappe aufbehalten, die ich diesen Morgen auf deinem Kopfe sah?" „Ich konnte nicht, mein Herr," sagte der Junge. — „Nein, warum nicht?" fragte Boswell. Der Junge antwortete, "weil mir meine Mutter dieselbe wegnahm um den Pudding darin zu kochen!" Der Doktor sammelte nun seine herkulische Gestalt zusammen, stand aufrecht, die Decke mit seiner Perrücke berührend — starrte oder schielte — gewiß, irgend einen Weg, blos den rechten nicht. Endlich, mit dem Munde weit offen, (welcher keiner der kleinsten war,) und mit aufschwellendem Leibe, bekam er, mit nicht geringer Mühe, seinen Athem wieder, und mit würdevoller Verachtung Boswell anschauend, rief er mit donnern der Stentorstimme: "Herr Boswell, mein Herr, höre auf zu lachen, bei Strafe meines ewigen Verdrusses, darfst Du zu keiner lebenden Seele, so lange Du lebst, ein Wort von diesem heillosen Abenteuer fallen lassen."

"Und so, mein Herr," sagte mein Wirth, sind Sie in Bekanntschaft dieser Thatsachen gesetzt, durch Ihren ergebensten Diener." —

Brasilien und der Sklavenhandel.

Die große Ausdehnung, in welcher der Handel mit den Söhnen Afrika's noch in Brasilien betrieben wird, und der Schutz, den die Regierung jenes Landes diesem Handel noch immer gewährt, haben allgemeine Aufmerksamkeit erregt, und die Bemühungen der Menschenfreunde zur Unterdrückung dieses fluchwürdigen Handels auf eine neue Bahn gewiesen. Am 28st. Juli 1817, als Brasilien noch eine Colonie Portugals war, schloß Großbrittanien mit dieser Macht einen Vertrag, der dem Sklavenhandel gewisse Schranken setzte; später hin machte sich der König von Portugal verbindlich, denselben in seinen Besitzungen gänzlich abzuschaffen. Zu diesem Zwecke wurde das gegenseitige Durchsuchungsrecht anerkannt, und andere Bestimmungen erlassen.

Am 18. März 1822, wurde ein Vertrag zu London abgeschlossen, der die Bestimmung enthielt, daß nach Verlauf von drei Jahren die Betreibung des Sklavenhandels durch Unterthanen des Kaiserthums Brasilien für Seeräuberei gelten solle. Trotzdem wurde der Sklavenhandel nach wie vor heimlich betrieben, ja am 13. März 1845 erließ der Justizminister von Brasilien sogar eine Note, worin der Vertrag vom 28sten Juli 1817 als erloschen dargestellt, und das Untersuchungsrecht, nebst den übrigen in demselben enthaltenen Bestimmungen für ungültig erklärt wurde.

England dagegen besteht auf Erfüllung des Vertrags von 1827, und droht, wofern die Brasilianer es nicht für angemessen halten, demselben nachzukommen, alle mit dem Sklavenhandel betheiligten brasilianischen Schiffe als Piraten zu behandeln, und die äußerste Strenge des Gesetzes auf sie anzuwenden.

Pittsburg, 31. Jan. — In Hayti, einem kleinen Städtchen in der Nähe dieser Stadt, wurde vorgestern ein gewisser Johnson ausgehoben, bei welchem man mehre Karrenladungen gestohlener Artikel jeder Art vorfand. Man glaubt, daß Vieles den Unglücklichen beim großen Feuer vom 10. April gehört, weßhalb sich Solche, denen Etwas fehlen mag, in der Mayors-Offis darnach umsehen sollten. [Fr. Fr.

Schlechte Geschäfte. — Vor einigen Tagen erhielt Ann Maria Roberts im Supreme-Gerichte zu Cincinnati 1700 Thlr. Entschädigung von John Hough zugesprochen, weil er sie verführt hat. Am 21. Jan. erfolgte noch ein Urtheilsspruch gegen denselben Hrn. Hough, weil er der Sarah Watson versprochen hatte, sie zu heirathen. Seine Rechnung in dieser Liebesgeschichte lautet folglich: — Für Verführung der Miß Roberts 1700 Thaler. Für ein Heirathsversprechen der M. Watson 2750 Thlr. Summa 4450 Thlr. —

Wahrscheinlich glaubt Hr. Hough, daß es Zeit ist, derartige Geschäfte einzustellen.

Eine Indianer-Schlacht. — Man hat Nachrichten erhalten, daß im letzten Juni zwischen den Blackfeet- und Crow-Indianern, die gegen 2700 Meilen von St. Louis wohnen, ein fürchterlich blutiges Gemetzel stattgefunden hat. Gegen siebenhundert Crows fielen über einen kleinen Haufen der Blackfeets her, welche ihrem Hauptkorps voraus marschirt waren, das etwa 75 Meilen von dem an den Fällen des Missouri liegenden Fort, sich gelagert hatte. Die Crows tödteten zwei und zwanzig; machten mehr als hundert Frauen und Kinder zu Gefangenen und raubten dreihundert Pferde.

Der Haupttrupp der Blackfeets griff, als er heran gekommen war, die Crows wieder an und zwang sie zur Flucht. Die Schlacht dauerte vier Tage. Die Zahl der Getödteten kann nicht angegeben werden. Diese beiden Stämme sind tödtliche Feinde.

Von England wurde neuerdings eine Entdeckungs-Expedition nach dem westlichen Afrika ausgerüstet. Sie ging von Liverpool ab unter der Leitung des Herrn G. W. Daniell. England erwartet von dem Gelingen dieser Expedition wichtige Vortheile.

Der amerikanische Colonisations-Verein ist nunmehr schuldenfrei und hat 11,000 Thlr. Ueberschuß im Schatze. Die zum Ankauf des vom Cap Mount bis zum Cap Palmus noch nicht erworbenen Gebiets erforderlichen 15,000 Thaler sind durch Subscriptionen gedeckt. Der Verein befindet sich in sehr blühendem Zustande und gewinnt täglich mehr Vertrauen im Publikum.

Mexico. — Der „Monitor" vom vom 23. December erklärt, daß er Briefe von Havanna empfangen habe, aus denen hervorgehe, daß die revolutionäre Bewegung durch die Freunde und Emissäre des Santa Anna bewirkt wäre, und daß der jetzige President Paredes, nur als blindes Werkzeug in den Händen des ehemaligen Oberhauptes und seiner Verbündeten, gebraucht würde.

County-Rechnung.

Einnahmen und Ausgaben der County Berks während dem Jahre 1845

Die Auditoren, erwählt um die öffentlichen Rechnungen der County Berks vom 1. Januar, 1845, bis 31. December desselben Jahrs, beide Tage mit eingeschlossen, zu durchsehen und zu berichtigen, haben dieselben geprüft und legen den Achtbaren Richtern der Court von Common Pleas folgende Darstellung u. Bericht ehrerbietigst vor:

Heinr. Nagel, Esq., Schatzmeister.

Dr.

Empfangen von Collektoren, näml:

Elsaß Taunschip.

David Koch	1844 auf Rch.	$485 20	
Jos. Rothenberger	1845	" " "	
		——	$485 20

Albany.

Eph. Schweyer	1844 in voll	558 11	
Daniel Ernst	1845 auf Rech.	116 00	
		——	674 11

Amity.

Jacob VanRied	1844 in voll	668 01	
Joseph Mack	1845 auf Rech	100 00	
		——	768 01

Bern.

Jacob Bady	1844 in voll	967 46	
Abrah. Herbein	1845 auf Rech.	40 00	
		——	1007 46

Ober Bern.

Sam. Schlappig	1844 in voll	80 51	
Jacob Blatt	1845 auf Rech	329 00	
		——	400 51

Bethel.

John Bordner	1844 in voll	701 23	
John Kurr	1845 auf Rech	626 00	
		——	1329 23

Brecknock.

Peter Ziemer	1843 in voll	112 81	
J. M. Becker	1844 in Klage	" " "	
Daniel Birler	1845 auf Rech.	20 00	
		——	132 81

Cumru.

Isaac Huyett	1844 in voll	1353 72	
Peter Grauling	1845	" " "	
		——	1353 72

Colebrookdale.

Thomas Schöner	1844 in voll	573 19	
Thomas Schöner	1845	" " "	
		——	573 19

Caernarvon.

Richard Pearce	1843 in voll	5 58	
John Long	1844 in voll	307 69	
James R. Delzel	1845	" " "	
		——	313 27

Center.

David Deischer	1844 in voll	333 25	
Daniel Mogel	1845 auf Rech.	272 00	
		——	605 25

Distrikt.

Geo. Frohnheiser	1842 auf Rech.	82 78	
Abr. Brensinger	1843 in voll	17 68	
Joseph Kemp	1844 auf Rech.	142 94	
Jacob Weller	1845	" " "	
		——	243 40

Douglaß.

Georg Hatfield	1844 in voll	442 03	
Georg Hatfield	1845	" " "	
		——	442 03

Earl.

Samuel R. Hill	1844 in voll	446 00	
Daniel Härtlein	1845	" " "	
		——	446 00

Exeter.

Sal. Schneider	1844 in voll	1062 56	
John Gechter	1845	" " "	
		——	1062 56

Grünwitsch.

Hein. P. Dietrich	1844 in voll	682 12	
Georg Heinly	1845 auf Rech.	404 00	
		——	1459 00

Ober Heidelberg.

John Richard	1844 a. Rech.	1042 00	
Daniel Sohl	1845 do.	408 00	
		——	1450 00

Nord Heidelberg.

Jacob Lengel	1845 auf Rech.	328 30	

Unter Heidelberg.

Georg Hehn	1843 in voll	361 81	
David W Eirich	1844 auf Rech.	250 00	
Richard Klepp	1845	" " "	
		——	611 89

Hereford.

Joseph Weidner	1844 in voll	674 84	
Joseph Weidner	1845	" " "	
		——	674 84

Hamburg.

W. E. Schollenberger	1844 in voll	131 02	
John F. Roth	1845 auf Rech.	130 00	
		——	261 02

Kutztaun.

Fayette Schädler	1843 in voll	31 22	
Fayette Schädler	1844 in voll	227 17	
Jacob Sanders	1845	" " "	
		——	258 39

Langschwamm.

Valentin Geist	1843 in voll	32 11	
David Walb	1844 in voll	591 41	
Christ. Dunkel	1845	" " "	
		——	623 52

Maxatawny.

Dav. Hinterleiter	1844 in voll	947 99	
Jacob L. Levan	1845 auf Rech.	910 00	
		——	1857 99

Maidencreek.

John B. Marsch	1844 in voll	885 70	
Isaac Ely	1845 auf Rech.	523 00	
		——	1408 70

Marion.

Christian Decker	1844 in voll	597 48	
Christian Decker	1845 auf Rech.	820 50	
		——	1417 98

Oley.

Abr. P. Cleaver	1843 in voll	619 01	
Jac. Schmucker	1844 in voll	1448 23	
Nathan Knabb	1845 a. Rech.	1306 00	
		——	3373 24

Peik.

Ezra Yörgy	1843 in voll	74 36	
Jacob Hertzog	1844 in voll	206 74	
R. F. Drumheller	1845 auf Rech.	72 00	
		——	353 09

Penn.

David Haak	1844 in voll	390 64	
Dan. Billman	1845	" " "	
		——	390 64

Nordost Ward — Reading.

Abr. St. Clair	1843 in voll	74 39	
Joseph Ritter	1844 in voll	307 59	
M. Reifschneider	1845 auf Rech.	46 00	
		——	427 98

Südost Ward — Reading.

Jonath. Scherer	1843 in voll	157 44	
Dav. Eisenhauer	1844 auf Rech.	312 95	
Friedrich Printz	1845 do.	430 00	
		——	900 39

Nordwest Ward — Reading.

Daniel Schöner	1843 in voll	132 06	
J. L. Reifschneid.	1844 in voll	513 35	
J. L. Reifschneid.	1845	" " "	
		——	645 41

Südwest Ward — Reading.

John K. Wright	1844 in voll	599 88	
Michael Knop	1845 auf Rech.	730 00	
		——	1329 88

Richmond.

Salomon Hoch	1844 in voll	650 79	
Sim. Rothermel	1845 auf Rech.	655 00	
		——	1305 79

Rockland.

Salom. Herbein	1844 in voll	463 70	
Salom. Herbein	1845 auf Rech.	100 00	
		——	563 70

Ruscombmanor.

Sam. Ohnmacht	1844 in voll	361 52	
Sam. Ohnmacht	1845 auf Rech.	110 00	
		——	471 52

Robeson.

Georg Coleman	1843 auf Rech.	237 97	
Joseph Jackson	1844 auf Rech.	743 68	
Georg Geiger	1845	" " "	
		——	981 65

Tulpehocken.

Elias Filbert	1844 in voll	172 18	
Adam Katerman	1845 auf Rech.	420 00	
		——	592 18

Ober Tulpehocken.

Daniel Potteiger	1843 in voll	190 45	
Paul Wenrich	1844 in voll	586 81	
John Strauß	1845 auf Rech.	459 05	
		——	1236 31

Union.

John Britton	1843 in voll	80 53	
John M'Gowen	1844 in voll	833 26	
Jon. Dampman	1845	" " "	
		——	913 79

Washington.

John Gilbert	1844 in voll	636 80	
John Gilbert	1845	" " "	
		——	636 80

Windsor.

Jacob Mengel	1844 in voll	493 45	
Benj. Gordner	1845 auf Rech.	520 00	
		——	1083 45

Womelsdorf.

Aaron Weiser	1844 in voll	106 12	
Aaron Weiser	1845 auf Rech.	158 00	
		——	264 12

Empfangen non den Brücken.

Contrakte für's Jahr		1409 00
Zoll, S. Breiner, Pennstraßen Brücke		997 94
" H. Boyer und dessen Wittwe, Lankaster Brücke		1160 96
" J. Jackson, Poplar Neck Br.		326 64
Althaus Brücke, Dividende	78 75	
Mohrsville do do	48 00	
Blackhorse do do	180 00	
Leiß's	85 00	
	——	391 75

Ausspruchs-Gebühren:

Von Daniel Jung	4 00
do	4 00
do	4 00
do	4 00
Heinrich W. Smith	4 00
Georg Gernant, Scheriff	8 00
Daniel Jung	28 00
Daniel Dreßler	4 00
Daniel Jung	88 00
Georg Gernant	16 00
——	164 00

In Baargeld — Rente:

Georg Heller	35 00
Wm. Schöner, Esq.	33 34
Joel Ritter	80 00
John Napine	40 00
——	188 34

Für verkauftes Papier:

Von John Meicks	4 87
John Braun	3 57
Georg W. Sanders	2 15